



# Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2018

- > Thurgauer Industrie gewinnt an Schwung
- > Nachlassende Auftriebskräfte im Bau
- > In dieser Ausgabe im Fokus:  
Meldepflicht für offene Stellen

Online-Links:

**NEU mit vielen  
Zusatzinfos**

[wirtschaftsbarometer.tg.ch](http://wirtschaftsbarometer.tg.ch)

# Die Thurgauer Wirtschaft gewinnt an Schwung

Die Thurgauer Industrie kommt mehr und mehr in Fahrt.

Demgegenüber lassen die Auftriebskräfte im Bau nach.

In der Thurgauer Industrie hat sich die Geschäftslage in den ersten Monaten 2018 weiter aufgehellt. Besonders stark exportorientierte Branchen wie der Maschinenbau laufen auf höheren Touren.

## Auftragsbestand hat sich erholt

Die Industrieproduktion legte im ersten Quartal 2018 weiter zu. Auch Bestellungen gingen reichlicher ein.

Der Auftragsbestand hat sich deutlich erholt. Im April meldete fast jeder vierte Industriebetrieb – doppelt so viele wie vor drei Monaten – einen hohen Vorrat an Aufträgen. Von zu leeren Auftragsbüchern sprach nicht einmal mehr jeder Zehnte.

## Ausbau der Produktionskapazitäten

Die Thurgauer Industriebetriebe bauten ihre technischen Produktionskapazitäten im ersten Quartal 2018 weiter aus. Vermehrt gibt es Betriebe, die an Kapazitätsgrenzen stossen: Im April 18 %, drei Monate zuvor waren es erst 4 % gewesen.

## Mehrexporte in fast allen Branchen

Die Exportwirtschaft profitiert von der freundlichen Weltkonjunktur und dem schwächeren Schweizer Franken. Mit Ausnahme der Fahrzeugindustrie nahmen die Exporte im ersten Quartal 2018 in allen grösseren Branchen zu. Der Maschinenbau und die Metallindustrie

## Konjunkturausblick Schweiz

In der Schweizer Wirtschaft setzt sich die Erholung fort. Der Aufschwung ist zunehmend breit abgestützt.

Die Konjunkturlage in der Schweiz ist so gut wie seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses Anfang 2015 nicht mehr.

In den nächsten Quartalen dürfte sich die schwungvolle Konjunkturerholung fortsetzen. Für 2018 prognostiziert die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes ein kräftiges BIP-Wachstum von 2,4 %, für 2019 einen immer noch soliden Zuwachs von 2,0 %.

## Robustes Wachstum der Exporte

Der Schweizer Exportsektor profitiert von der guten Weltkonjunktur. Die BundesökonomInnen rechnen mit einem weiterhin soliden und breit

abgestützten Exportwachstum, insbesondere solange der Schweizer Franken nicht erneut unter Aufwertungsdruck gerät.

Vor allem die Exporte von Branchen wie Maschinen, Metalle oder Tourismus dürften sich dynamisch entwickeln.

## Unternehmen investieren

Der weltwirtschaftliche Rückenwind kurbelt auch die Inlandnachfrage an. Insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen nehmen zu – dank gut gefüllter Auftragsbücher der Industrieunternehmen, einer gestiegenen Kapazitätsauslastung und günstiger Finanzierungsbedingungen.

Demgegenüber wird der Konsum voraussichtlich nur moderat wachsen, und die Bauinvestitionen dürften sich auf hohem Niveau stabilisieren.

Konjunkturprognose Schweiz	2016	2017	2018p	2019p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real <sup>1</sup>	1.4	1.0	2.4	2.0
Konsumentenpreise <sup>1</sup>	-0.4	0.5	0.6	0.7
Arbeitslosenquote in %	3.3	3.2	2.9	2.8
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7	-0.7	-0.7	-0.4
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.4	-0.1	0.2	0.5
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-1.4	-2.0	-3.5	-1.2

<sup>1</sup> Veränderung zum Vorjahr in %

p = Prognose, BIP 2017: prov. Wert BFS; BIP 2017: Prognose SECO

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom März 2018)

Detaillierte Informationen

[wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick](http://wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick)



## In der Industrie gibt es vermehrt Betriebe mit Kapazitätsengpässen.

steigerten ihre Ausfuhren je um 9 %, die Präzisionsinstrumentensparte um 10 % und die Kunststoffindustrie sogar um 18 %.

### Zuversichtliche Industriebetriebe

Für die Zukunft sind die Thurgauer Industriebetriebe optimistisch. Sie erwarten im zweiten Quartal 2018 eine weiter anziehende Produktion und mehr Bestellungen. Insbesondere auf die Situation in sechs Monaten blicken die Unternehmen markant zuversichtlicher als noch zu Jahresbeginn.

### Baugewerbe spürt leicht kühleren Wind

Im Thurgauer Baugewerbe laufen die Geschäfte noch immer recht rege, die Baukonjunktur flacht aber allmählich ab. Im April 2018 meldeten etwas weniger Betriebe eine gute Geschäftslage als drei Monate zuvor. Noch immer stuft jedoch fast jeder dritte Betrieb seine Situation als gut ein, nur jeder zehnte hingegen als schlecht.

Vor allem im Bauhauptgewerbe hat sich die Lage abgekühlt, die Auftragsbestände werden hier verbreitet als niedrig bezeichnet.



Viele Branchen steigerten ihre Exporte in den ersten Monaten 2018 deutlich. Auch der im Thurgau stark vertretene Maschinenbau führte deutlich mehr aus.

Bild: fotolia

### Stabile Nachfrage erwartet

Für das zweite Quartal 2018 erwarten die befragten Thurgauer Baubetriebe eine etwas lebhaftere Bautätigkeit und eine stabile Nachfrage, dies bei anhaltendem Preisdruck.

In einem weiteren Zeithorizont bis zum Herbst 2018 gehen die Betriebe des Ausbaugewerbes von einer unveränderten Lage aus, während man im Bauhauptgewerbe mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnet.

### Kaum Veränderung im Detailhandel

Der Thurgauer Detailhandel kommt nach wie vor nicht recht vom Fleck. Die Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage im April praktisch gleich wie drei Monate zuvor.

Für das zweite Quartal 2018 rechnen die Detailhändler mit höheren Umsätzen bei ungefähr stabilen Verkaufspreisen.

### Arbeitsmarkt erholt sich

Der Thurgauer Arbeitsmarkt entspannt sich zusehends. Im ersten Quartal 2018 lag die Arbeitslosenquote mit 2,4 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Besonders positiv entwickelt er sich im Maschinenbau – in dieser Branche gab es spürbar weniger arbeitslose Menschen als ein Jahr zuvor.



### Gute Auftragspolster

Jahrelang hatte die Industrie unter zu knappen Auftragsbeständen gelitten. Inzwischen melden die Betriebe wieder gute Polster, auch der Bestand an Auslandsaufträgen hat sich normalisiert.



### Abkühlung im Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe spricht noch jeder Zehnte von einer guten Geschäftslage, jeder Vierte hingegen von einer schlechten. Der Auftragsbestand wird vielerorts als niedrig bezeichnet.



### Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch



Die Thurgauer Detailhändler berichteten im ersten Quartal von leicht rückläufigen Umsätzen. Bild: shutterstock

# Die Auftriebskräfte sind vor allem in der Industrie gut spürbar

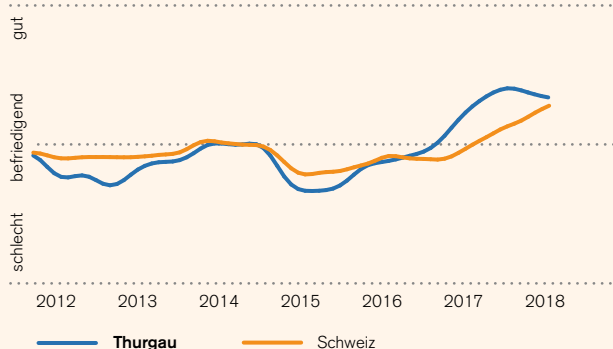
## In der Thurgauer Industrie hellt sich die Geschäftslage weiter auf



Seit Jahresbeginn hat sich die Stimmung in der Thurgauer Industrie weiter verbessert. Anfang April 2018 meldete bereits jeder dritte Betrieb eine gute, nur noch vereinzelte eine schlechte Geschäftslage.

### Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

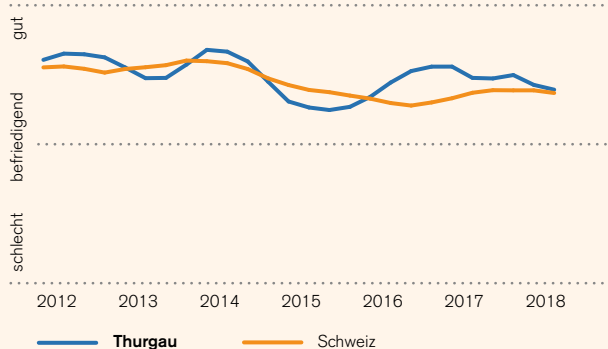
## Die Baukonjunktur flacht allmählich ab, vor allem im Bauhauptgewerbe



Die Baukonjunktur ist noch lebhaft, verliert aber an Schwung. Vor allem im Bauhauptgewerbe sind die Auftragsbestände verbreitet zu niedrig. Demgegenüber hat die Nachfrage im Ausbaugewerbe weiter angezogen.

### Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

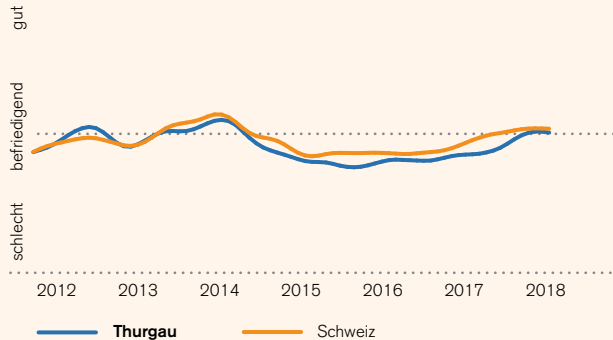
## Der Thurgauer Detailhandel kommt nicht recht voran



Die meisten Thurgauer Detailhändler melden unverändert eine befriedigende Geschäftslage. 6 % bezeichnen sie als gut und 10 % als schlecht. Im ersten Quartal 2018 waren die Umsätze leicht rückläufig.

### Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

## Vor allem in der Industrie blickt man positiv auf die kommenden Monate



Insbesondere in der Industrie blickt man zuversichtlich auf die Geschäftslage in sechs Monaten. Vier von zehn Industriebetrieben erwarten bis zum Herbst eine Aufhellung, nur wenige hingegen eine Abkühlung. Die Baubetriebe gehen von einer wieder leicht verbesserten Geschäftslage aus – nachdem die Branche in den letzten Monaten etwas an Schwung eingebüsst hat. Im Thurgauer Detailhandel erwartet man bis zum Herbst verbreitet eine unveränderte Lage. Immerhin jeder Achte geht jedoch von einer Verbesserung aus.

### Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2018



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



wirtschaftsbarometer.tg.ch

## In fast allen Branchen ist die Arbeitslosenquote niedriger als vor einem Jahr.

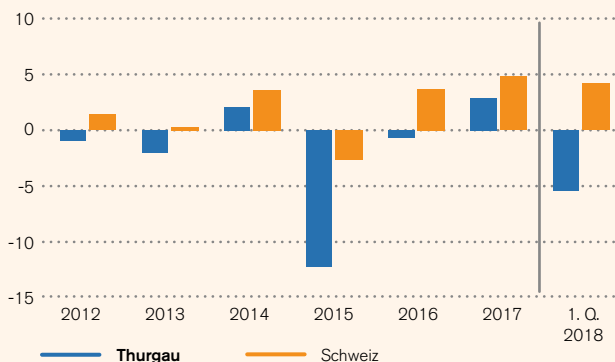
### Die Thurgauer Exporte wurden zuletzt durch einen Sondereffekt gedrückt



Seit Anfang 2017 wachsen die Thurgauer Exporte wieder. Im ersten Quartal 2018 verpassten die Ausfuhren das Vorjahresniveau allerdings um 5,5%. Dies ist ausschliesslich auf geringere Exporte der Fahrzeugindustrie zurückzuführen.

#### Exporte

Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

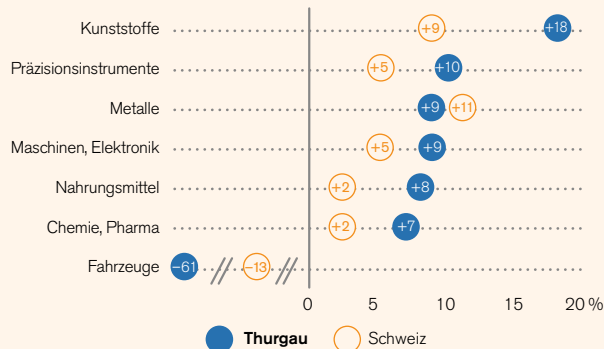
### In fast allen grösseren Branchen nehmen die Exporte zu



Die Exporterholung ist breit abgestützt. Die im Thurgau gewichtigen Wirtschaftszweige Maschinen und Metalle steigerten ihre Ausfuhren um je 9 %, die Präzisionsinstrumentensparte um 10 % und die Kunststoffindustrie sogar um 18 %.

#### Exporte nach ausgewählten Warenarten

Erstes Quartal 2018, Vorjahresveränderung in %



Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung



wirtschaftsbarometer.tg.ch/aussenhandel

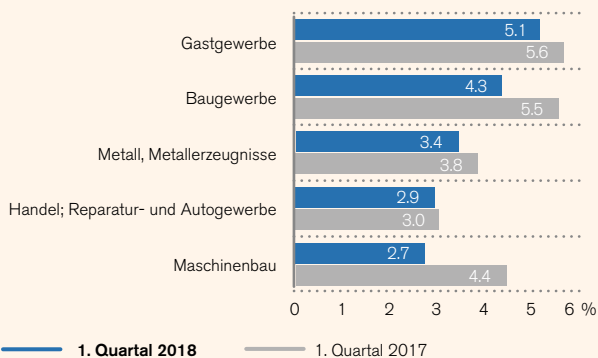
### Im Verlauf des ersten Quartals erholte sich der Arbeitsmarkt spürbar



Der Thurgauer Arbeitsmarkt hellt sich zusehends auf. In den meisten Branchen erholen sich die Arbeitslosenzahlen. Vor allem im Maschinenbau und im Baugewerbe gibt es deutlich weniger arbeitslose Menschen als vor einem Jahr.

#### Arbeitslosenquoten in ausgewählten Branchen

Kanton Thurgau, in %



Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

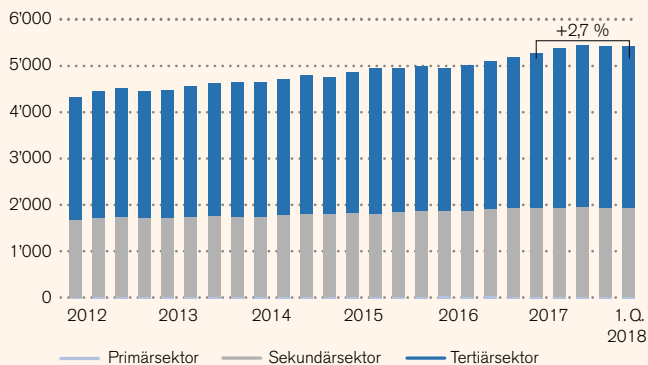
### Die Zahl der Grenzgänger wächst nicht mehr so stark wie zuvor



Im ersten Quartal 2018 arbeiteten gut 5'400 Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Thurgau. Dies sind rund 140 Personen oder 2,7 % mehr als im Vorjahr. Damit hat sich der Zuwachs im Vergleich zu den letzten paar Jahren abgeflacht.

#### Grenzgänger nach Wirtschaftssektoren

Kanton Thurgau, in Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik, Grenzgängerstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

# Meldepflicht für offene Stellen

Am 1. Juli 2018 tritt die neue Stellenmeldepflicht in Kraft. Daniel Wessner, Chef des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit, erläutert, was dies für die Unternehmen bedeutet.

## Wirtschaftsbarometer: Was beinhaltet die neue Stellenmeldepflicht?

Daniel Wessner: Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ab Anfang Juli dieses Jahres bestimmte offene Stellen den Behörden zu melden. Während fünf Tagen sollen die Angaben über diese Stellen nur für die registrierten Stellensuchenden zugänglich sein. Diese erhalten auf diese Weise einen Informationsvorsprung. Die Stellen dürfen erst danach öffentlich ausgeschrieben werden.

## Welche Stellen müssen gemeldet werden?

Der Arbeitgeber muss alle zu besetzenden Stellen in Berufsarten melden, in denen die Arbeitslosenquote einen bestimmten Schwellenwert erreicht oder übersteigt. Die Meldung erfolgt an die zuständigen Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Konkret muss der Arbeitgeber ab dem 1. Juli 2018 Stellen von Berufsarten mit einer Arbeitslosenquote von 8 Prozent oder mehr melden. Per 1. Januar 2020 wird der Schwellenwert auf 5 Prozent gesenkt.

## Wie erfolgt die Meldung?

Am einfachsten erfolgt sie über das neue Onlineportal [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss). Dieses Portal ist bereits in Betrieb. Man kann sich schon jetzt mit ihm vertraut machen. Es bietet Informationen für Stellensuchende, Arbeitgeber und Arbeitsvermittler an. Die Arbeitgeber können die Stellen auch per E-Mail, telefonisch oder per Briefpost melden. Im Sinne der Effizienz der Prozesse ist es aber zweckmässig, wenn der Arbeitgeber den Weg über das neue Portal wählt. Zwingend ist dies aber nicht.

## Woher weiss man, welche Berufsarten betroffen sind?

Die Liste der betroffenen Berufsarten findet sich auf dem Portal [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss). Sie zeigt, dass vornehmlich die Gastronomie und Hotellerie, die Baubranche, Lageristen und Magaziner, PR-Fachleute und Schauspieler, bestimmte Berufe der Uhrenindustrie sowie die Landwirtschaft betroffen sind. Die Arbeit-



Daniel Wessner ist Chef des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit, dem die RAV angegliedert sind.

Bild: Mario Gaccioli

geber können sich die Recherchearbeit sparen, wenn sie uns alle Stellen melden. Mein Wunsch und meine Empfehlung lauten, sämtliche offenen Stellen freiwillig zu melden. Das machen bereits viele Unternehmen im Kanton Thurgau so.

## Wie geht es nach der Meldung weiter?

Nach Abgabe der Meldung darf die Stelle während einer Frist von fünf Arbeitstagen nicht ausgeschrieben werden. Die Frist beginnt am Arbeitstag nach dem Versand der Bestätigung, dass die Stelle durch die RAV erfasst wurde. Die RAV haben in der Folge drei Tage Zeit, um dem Arbeitgeber passende Dossiers zuzustellen. Es ist nicht vorgesehen, dass diese Dossiers anonymisiert werden. In diesem Zusammenhang gibt es bezüglich des Datenschutzes noch offene Fragen, die geklärt werden müssen.

## Können die Arbeitgeber in jedem Fall mit Dossiers rechnen?

Ich möchte keine unrealistischen Erwartungen schüren. Wir haben im Moment zum Glück eine sehr tiefe Arbeitslosigkeit. Man muss deshalb realistischerweise davon ausgehen, dass die

### Kritik am Berufsraster

Verschiedene Branchenverbände kritisieren den groben Berufsraster mit knapp 400 Berufsarten. Dieser Raster unterscheidet nicht zwischen qualifizierten Fachkräften, die knapp sind, und Hilfskräften ohne Lehrabschluss, wo eher ein Überangebot herrscht.

*Es ist ein Instrument, um das inländische Arbeitskräftepotenzial besser zu nutzen.*

RAV öfters über keine passenden Dossiers verfügen und der Arbeitgeber eine negative Rückmeldung erhält. Wir sind weit davon entfernt, dass unsere RAV alle Rekrutierungsprobleme der Thurgauer Unternehmen lösen könnten. Man muss aber auch sehen, dass die Wirtschaft schnelllebig geworden ist. Fast niemand ist vor einem Stellenverlust gefeit. Unter den Stellensuchenden befinden sich deshalb stets auch sehr gut qualifizierte Personen.

**Wie muss der Arbeitgeber mit Dossiers umgehen, die er von den RAV erhält?**

Der Arbeitgeber hat die Pflicht, die Dossiers zu prüfen. Er muss weiter eine Rückmeldung geben. Wir wollen wissen, ob er Stellensuchende zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen oder ob er jemanden eingestellt hat. Wenn dies nicht der Fall ist, erwarten wir ebenfalls eine Antwort. Eine solche negative Antwort braucht der Arbeitgeber nicht näher zu begründen.

**Die Fristen sind knapp bemessen. Sind sie ausreichend?**

Aus Sicht der Arbeitgeber sind die Fristen eher zu lang. Sie möchten nicht fünf Tage warten, bis sie eine Stelle ausschreiben können – insbesondere bei kurzfristigen Ausfällen. Für uns sind die Fristen sportlich. Wir versuchen, die Geschwindigkeit mit digitalen Matching



*Betroffene Stellen dürfen erst nach einer Frist von fünf Tagen im Stellenmarkt ausgeschrieben werden.*

*Bild: Fotolia*

Tools zu steigern. Um die Qualität unserer Dienstleistungen sicherzustellen, müssen die Dossiers in jedem Fall von unseren Fachleuten vor der Zustellung an den Arbeitgeber überprüft werden. Unsere Regionalleiter und das RAV-Personal kennen in der Regel die Arbeitgeber in der Region und die Firmenkultur, was ihre Arbeit erleichtert. Ich sehe das Ganze auch als Chance, den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden die Tätigkeit der RAV als moderne Dienstleistungszentren näher zu bringen.

**Wie erfolgen die Kontrollen?**

Eine umfassende, flächendeckende Kontrolle wird nicht möglich sein. Wir werden nach einem risikobasierten Ansatz arbeiten und uns auf einzelne Branchen konzentrieren. Relativ einfach gestaltet sich die Kontrolle bei ausländischen Arbeitskräften, die eine Arbeitsbewilligung benötigen. In diesen Fällen verfügen wir zusammen mit dem Migrationsamt über alle notwendigen Informationen. Wir werden weiter auf Anzeigen und Hinweise reagieren.

**50'000 Stellen betroffen**

Die Meldepflicht ab 1. Juli 2018 betrifft nach Schätzungen des Seco gesamtschweizerisch etwas mehr als 50'000 Stellen. Ab 2020 dürften mit dem tieferen Schwellenwert von 5 Prozent rund dreimal so viele Stellen unter die Meldepflicht fallen.




*Die Gastronomie ist von der Meldepflicht betroffen. Bild: Fotolia*

*Interview: Peter Maag, Industrie- und Handelskammer Thurgau*

## Veranstaltungstipps


### Innovationswerkstatt «Lego Serious Play»

Was macht ein Team aus und wie schaffe ich eine optimale Grundlage für die Teamarbeit? Dies ist die Leitfrage in der Innovationswerkstatt «Lego Serious Play». Die Methodik wurde vom IMD Lausanne im Auftrag der Lego-Gruppe zur Strategieentwicklung erarbeitet. Die Veranstaltung des Thurgauer Technologieforums findet am 21. Juni 2018 im Brauhaus Sternen in Frauenfeld statt.

 [technologieforum.ch](http://technologieforum.ch)

### Wirtschaftskonzil 2018


Im Wirtschaftskonzil 2018 stehen Strategien für zukunftsfähiges Wirtschaften in der internationalen Bodenseeregion im Mittelpunkt. Prominenter Referent ist unter anderem der Schweizer Zukunftsforscher Georges T. Roos mit einem Impulsreferat zum Thema «Megatrends 2018/2038 – Die Bodenseeregion baut an der Zukunft». Die Tagung findet am 29. Juni 2018 im Bodenseeforum Konstanz statt.

 [konstanzer-konzil.de](http://konstanzer-konzil.de)

## Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

### Hotellerie startete mit leichtem Logiernächteplus ins Jahr 2018


Im ersten Quartal 2018 stiegen die Übernachtungen in Thurgauer Hotel- und Kurbetrieben um 0,8 %. Insbesondere deutsche Gäste übernachteten vermehrt im Thurgau (+9 %).

 [wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus](http://wirtschaftsbarometer.tg.ch/tourismus)

### Thurgauerinnen sind immer öfter berufstätig


Die Erwerbsquote der Thurgauer Bevölkerung hat sich in den letzten Jahrzehnten laufend erhöht. Vor allem Frauen sind häufiger berufstätig. Im Jahr 2016 standen 76 % der

15–64-jährigen Thurgauerinnen im Berufsleben, 1990 waren es erst 61 % gewesen.

 [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch)

### Teilzeitarbeit auf dem Vormarsch

Teilzeitarbeit ist weiter auf dem Vormarsch. Im Jahr 2016 arbeitete etwas mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Thurgauer Frauen in einem Teilzeitpensum. Bei den Thurgauer Männern ist Teilzeitarbeit auch heute noch wenig verbreitet: nur jeder Zehnte arbeitet Teilzeit.

 [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch)



#### Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, [statistik.tg.ch](http://statistik.tg.ch), 058 345 53 60

#### Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6 und 7: Peter Maag, IHK und Brigitte Kaufmann, TGV

#### In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

#### Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden  
Fairdruck AG, Sinnach

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 14.5.2018 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: [wirtschaftsbarometer.tg.ch](http://wirtschaftsbarometer.tg.ch)

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden ([statistik.sk@tg.ch](mailto:statistik.sk@tg.ch), Telefon 058 345 53 60).

WIE VIEL WEITBLICK  
BRAUCHT UNSERE  
UNTERNEHMENS-  
NACHFOLGE?

JETZT  
BERATEN  
LASSEN

[tkb.ch/nachfolge](http://tkb.ch/nachfolge)

FÜRS GANZE LEBEN



Thurgauer  
Kantonalbank